



Architektur-Student David Pavlovic präsentiert den Ausschussmitgliedern im Foyer der Hochschule seinen Entwurf für ein neues Feuerwehrhaus. Foto Beneke

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

Terrasport IV GMT
Heute New York, morgen Rio, übermorgen Tokio. Menschen, die es immer wieder aufs Neue in die Ferne zieht, mussten schon immer eine ganz besondere Herausforderung meistern: den Überblick über die verschiedenen Zeitzonen nicht zu verlieren. Die Terrasport IV GMT meistert diese auf besonders übersichtliche Weise. Bei Flügen über die eigene Zeitzone hinaus lässt sich auf dem Zifferblatt neben der aktuellen Uhrzeit auch die Ortszeit am Ziel der Reise auf den Ziffern der 24-Stunden-Skala ablesen.
UVP 2.100,- € www.muehle-glashuette.de

Unsere Zeitmesser erhalten Sie bei:
Juwelier Umland seit 1882
Stade · Hökerstr. 1
Telefon 0 41 41 / 21 04
www.juwelier-umland.de

Alles läuft auf einen Neubau hinaus

Architektur-Studenten der Buxtehuder Hochschule 21 stellen Pläne für ein neues Feuerwehrhaus in Horneburg vor

Von Daniel Beneke

HORNEBURG. Das Haus der Freiwilligen Feuerwehr Horneburg ist veraltet und zu klein. Ein normgerechter Umbau am bisherigen Standort in der Bleiche ist aufgrund strenger Bauvorschriften nicht möglich. Der Rat der Samtgemeinde als Trägerin muss entscheiden, ob es abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden soll oder ob ein neues Feuerwehrhaus an einem anderen Standort geeigneter wäre. Studenten der Buxtehuder Hochschule 21 helfen bei den Planungen.

Die angehenden Architekten aus dem vierten Semester hatten sich im Frühjahr selbst ein Bild von dem Altbau von 1950 und dem Anbau von 1981 mit einer Gesamtfläche von knapp 515 Quadratmetern gemacht. Auch das Gelände bei der Festhalle, die dem Schützenverein gehört, haben sie sich angesehen. Hier könnte sich die Verwaltungsspitze einen Neubau vorstellen. Zusammen mit Professor Jasper Herrmann haben die Studenten jetzt Entwürfe gestaltet, die sich an den Bauvorschriften und den Vorgaben der

Feuerwehrunfallkasse orientieren. Zur Präsentation im Foyer der Hochschule 21 sind Vertreter von Feuerwehr, Verwaltung und den Fachausschüssen des Rates der Samtgemeinde gekommen. „Das war eine sehr spannende Aufgabe und hat uns großen Spaß gemacht“, resümiert Herrmann. „Die Studenten haben viel mitgenommen.“ Die Kooperation mit Firmen und Kommunen sei elementarer Bestandteil der Arbeit der Hochschule, sagt Geschäftsführer Dr. Rolf Jäger. Das Projekt sei ein gelungenes Bei-

spiel für forschendes Lernen, sagt Vizepräsidentin Professor Barbara Zimmermann.

Sieben Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge und Oldtimer, getrennte Ein- und Ausfahrten, Umkleiden und sanitäre Anlagen für beide Geschlechter, Büros, Räume für Schulungen und die Jugendfeuerwehr – die Anforderungen der Feuerwehr erfüllen alle Entwürfe. Auf dem Außengelände sind 35 Pkw-Parkplätze und eine Fläche für Übungsdienste stark. Teilweise haben die angehenden Architekten futuristische Elemente wie gläserne Treppenhäuser und repräsentative Ausstellungsräume in ihre Pläne integriert. Die Fassaden sind eine Mischung aus Putz und Klinker, Türen und Tore kommen in Rot

oder Anthrazit daher. Die Studenten haben Zeichnungen und Visualisierungen erstellt und damit bei Feuerwehrleuten und Politikern mächtig Eindruck hinterlassen. „Ich bin begeistert“, sagt Gemeindebrandmeister Torben Schulze. Die Erkenntnis, dass ein Neubau am etablierten Standort im Zentrum des Fleckens möglich ist, freut ihn. Dem Feuerwehrchef schwebt eine Kombination aus mehreren Entwürfen vor. „Da werden sich einige Studenten wiederfinden“, ist Schulze überzeugt. Er hofft, genauso wie Ortsbrandmeister Nils Bründel, auf eine „zeitnahe“ Umsetzung.

Der zeitliche Rahmen für das Vorhaben ist eng, bestätigen Verwaltungschef Matthias Herwede und sein Stellvertreter Knut Willenbockel. Während der Semesterferien im Sommer werden sie sich abermals mit den Verantwortlichen der Hochschule 21 zusammensetzen, damit im

Herbst eine andere Studentengruppe mit den Wirtschaftlichkeitsberechnungen beginnen kann. Sie sollen zeigen, welche Kosten auf die Kommune bei einem Neubau im Ortszentrum oder am Schützenplatz zukommen. Der finanzielle Aspekt sei wichtig. „Aber er darf nicht allein ausschlaggebend sein“, betont Herwede. „Wir müssen eine funktionale Lösung finden.“ Er spricht von einem zentralen Zukunftsprojekt für die Samtgemeinde. Schon jetzt ist er überzeugt: „Die Zusammenarbeit mit der Hochschule 21 hat sich gelohnt.“

Die Ausarbeitungen der Gruppen werden den Ratsmitgliedern vorgestellt. Ziel sei es, mit den Haushaltsberatungen kommenden Jahr erste Gelder bereitzustellen. Dann soll ein Planer, aufbauend auf den Anregungen der Studenten, die Arbeit aufnehmen. 2019 könnten die Einsatzkräfte ihr neues Domizil beziehen.



Politik

„Roter Stuhl“ der SPD steht in Horneburg

HORNEBURG. Die SPD lädt am Sonnabend, 10. Juni, von 9 bis 12 Uhr zum „Roten Stuhl“ beim Marktkauf in Horneburg ein. Zu den aktuellen Themen, über die sich die Sozialdemokraten mit den Bürgern austauschen möchten, gehören das Baugebiet Blumenthal, die Zukunft der Kinderbetreuung vor dem Hintergrund zunehmender Einwohnerzahlen durch neue Baugebiete und der Kitaneubau im Blumenthal. Bundestagskandidat Oliver Kellmer steht zwischen 11 und 12 Uhr Rede und Antwort zum neuen Parteiprogramm der SPD. (at)

Über dem umstrittenen Bau flattert die Richtkrone

Firma Schulenburg feiert Richtfest in Königreich – Interessengemeinschaft in der Nachbarschaft musste Klage gegen Bau zurückziehen

Von Anping Richter

KÖNIGREICH. Die Rohbauten stehen, die drei Dachstühle auch: In Königreich hat die Firma Schulenburg aus Buxtehude jetzt Richtfest gefeiert. Wo einst ein Resthof stand, werden seit Dezember 2016 drei backsteinverkleidete Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 33 Wohnungen gebaut. Die in den beiden oberen Stockwerken bieten einen weiten Blick auf Obstplantagen im Westen, den Blankeneser Berg im Norden – und auf die Nachbarschaft, in der das Projekt unbeliebt ist.

Noch immer stehen in mehreren Königreichern Vorgärten Protestschilder gegen das Bauvorhaben, das die Jorker Politik zunächst durchwinkte. Nachträglich versagte sie doch ihr Einver-

nehmen. Wie die Nachbarn, die 300 Unterschriften dagegen sammelten, fanden nun auch die Jorker Politiker das Projekt überdimensioniert und nicht ins Ortsbild passend. Die Genehmigung durch den Landkreis konnte das nicht aufhalten, ebenso wenig wie die Klage mehrerer Nachbarn, die sich zur „IG Königreich“ zusammengetan hatten. Wie Alina Köhnke von der IG Königreich berichtet, wurde die Klage inzwischen aus Kostengründen zurückgezogen. Die eingesammelten 21 470 Euro Spenden genühten nicht, um durch alle Instanzen zu gehen.

Im November hatte sich die IG Königreich an den Petitionsausschuss in Hannover gewandt, sei aber vertröstet worden. Der Aus-



Zwei der drei Dächer, über denen nun die Richtkrone hängt. Foto Richter

gang der Klage sollte erst abgewartet werden. Zum Baugebinn im Dezember stellte die IG einen Eilantrag auf Baustopp. Als er am 8. März abgelehnt wurde, stand an allen drei Gebäuden schon die erste Etage. Auch eine weitergehende Klage beim Oberverwal-

tungsgericht in Lüneburg wurde am 11. Mai abgelehnt. Die IG Königreich wandte sich auch an Landrat Michael Roesberg, aber der verwies auf die Zuständigkeit des Kreisbauamts. „Nun stehen die Gebäude, und wir sehen uns nicht in der Lage, noch etwas da-

gegen zu tun“, sagt Alina Köhnke. Allerdings wolle sich die IG Königreich weiter für einen Bebauungsplan für die Königreich Straße stark machen. Bisher gibt es für diesen Bereich keinen, und die Jorker Politik schiebe dieses Thema auf die lange Bank: „Die meisten Anwohner der Königreich Straße wollen keine riesigen Mietshäuser, die sich weder im Aussehen noch in der Größe ins Straßenbild einfügen.“ Dies gelte es, in Zukunft zu verhindern, denn „schon morgen“ könne ein solcher Antrag wieder unter Ausschluss der Anwohner genehmigt werden. Derweil beginnt bei Schulenburg die Vermietung der Wohnungen; Weihnachten sollen sie bezugsfertig sein. www.wohnen-im-alten-land.de

Kirchengeschichte

90 Schüler auf Luthers Spuren unterwegs

BLIEDERSDORF. 90 Jungen und Mädchen der Grundschule Bliedersdorf/Nottensdorf dürfen am Freitag, 9. Juni, rund um die Kirche und im Ort auf Luthers Spuren wandeln: Mit der Kirchlichen Stiftung Bliedersdorf stellt die Schule eine Rallye auf die Beine, bei der die Kinder Stationen aus Luthers Leben selbst nachspielen – darunter auch den Wurf mit dem Tintenfass auf den Teufel. Dazu verwandelt sich das Brauthaus in die Wartburg. Beim Bäuerlichen Hauswesen wird Hochzeit mit Katharina von Bora gefeiert, das Pfarrhaus wird zum Reichstag in Worms. (ari)



Schiff der Woche: „MSC Preziosa“

120 Meter: So lang ist nicht die „MSC Preziosa“, sondern die Wasserrutsche „Vertigo“ („Schwindel“), die sich an Bord des Kreuzfahrtschiffes befindet. Die „MSC Preziosa“ sollte für die libysche Staatsreederei GNMTC gebaut werden, wurde jedoch 2012 infolge des arabischen Frühlings an MSC Kreuzfahrten verkauft. Sie wird am Freitag, 9. Juni, um 6 Uhr am Terminal Steinwerder erwartet und soll Hamburg um 19 Uhr wieder verlassen. Etwa 90 Minuten vor Ankunft und nach Abfahrt ist sie vom Lühe-Anleger aus zu sehen.

▷ Einmal pro Woche stellt das TAGEBLATT als „Schiff der Woche“ ein Schiff vor, das in den Hamburger Hafen einläuft. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten können sich kurzfristig ändern. (cam) Foto Hasenpusch

Bücherei

Vorlesestunde für Kinder ab drei

HORNEBURG. Kinder ab drei Jahren sind zur Vorlesestunde in der Samtgemeindebücherei Horneburg am Freitag, 9. Juni, ab 15.15 Uhr, eingeladen. In der Bücherei im Mehrgenerationenhaus, Lange Straße 38, wird das Buch „Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel“ gelesen. Weitere Infos unter Telefon 0 41 63 / 8 20 16. Der Eintritt ist frei. (sal)

Ihr Draht zu uns

Sabine Lohmann (sal) 04141/936 202
Anping Richter (ari) 04141/936 130
Catharina Meybohm (cam) 04141/936 179
Björn Vassel (bv) 04161/5167 533
redaktion-std@tageblatt.de